

Liebe Erstsemester!

Den Beginn meines Studiums 1967 empfinde ich noch heute als Zäsur, die mehr Freiheit, Gestaltung und Eigenverantwortung brachte. Es bedeutet mir viel, heute rund 6500 neue Studierende an unserer Alma Mater willkommen zu heißen. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für Sie an einer namhaften Universität, geprägt von der Vielfalt ihrer Studienangebote und der Vielfalt der Menschen, die an ihr lehren, lernen, forschen und leben. Vieles ist neu für Sie: eine neue Stadt, eine neue Wohnung, ein neues Lebens- und Arbeitsumfeld. Jetzt sind Sie Mitglied in unserer akademischen Gemeinschaft. Sie soll fordern, prägen und nie mehr loslassen.

Wer sich in der Arbeitswelt von morgen mit ihren fluktuierenden Gesellschafts-, Wirtschafts- und Berufsstrukturen ein stabiles wissenschaftliches Rüstzeug erwerben möchte, studiert an der TUM. Sie steht international für die Marke Deutschland. Deshalb sind unsere erfolgreichen Absolventen überall gefragt. Man traut ihnen schwierige Aufgaben zu, man schätzt ihre Belastbarkeit, Ausdauer, Verlässlichkeit und Freundlichkeit. Auf diese Grunddisposition vertrauen wir, wenn wir fortan auf Ihre Talente aufbauen und Ihnen berufliche Perspektiven eröffnen, so Sie sich fordern und fördern lassen. Das persönliche Engagement an der Gestaltung des akademischen Lebens ist nicht nur Professorenpflicht, es gehört genauso in das Pflichtenheft unserer Studierenden. Ja, es ist ein Privileg, an dieser Universität studieren zu dürfen. Hierfür haben Sie sich persönlich qualifiziert. Nutzen Sie deshalb jetzt die Chancen, *vita brevis est!*

Löblich, wenngleich logisch, investiert die Politik gerade in der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise gezielter denn je in unsere jungen Talente. Sie fördert Bildung und Forschung mit zahlreichen Investitionen, an denen die TUM aufgrund ihrer Fächer- und Ausbauprogramme sowie der bundesweit überproportionalen Nachfrage erheblich partizipiert. Richtigerweise haben wir vor Jahren Auswahlverfahren eingeführt, um bei uns die Besten zusammenzuführen. Wir wollen ausdifferenzierte Begabungen und Persönlichkeiten, die ihre Interessen über das reine Fachstudium hinaus pflegen. Halten Sie deshalb während des Studiums, so sehr es Ihre Kräfte auch beanspruchen wird, Ihre musischen, literarischen, sportlichen und sozialen Interessen wach! Pflegen und knüpfen Sie Freundschaften, während Sie gleichzeitig für neue Erfahrungen offen sind! Das menschliche Miteinander steht auch im Zentrum einer wissenschaftlichen Hochleistungskultur, wie sie bei uns über Generationen entwickelt wurde.

Gewiss ist Ihnen unser Erfolg bei der »Exzellenzinitiative 2006« nicht verborgen geblieben. Er ist ein Gemeinschaftswerk, das Sie nun mit jugendlichem Schwung und Unbekümmertheit mitzugestalten gerufen sind. Wer auf den Schultern der Vorgänger steht, muss einen weiteren Blick haben als diese. Das erwarten wir von den Neuen. Zu den spezifischen Fördermöglichkeiten gehört bei uns beispielhaft die neue TUM Graduate School. Unter ihrem Dach sind die fach- und fakultätsbezogenen Graduiertenschulen organisiert und arbeiten hier besonders die Wechselwirkung zwischen den In-



Wolfgang A. Herrmann

genieur- und Naturwissenschaften, den Lebenswissenschaften, der Medizin und den Wirtschaftswissenschaften heraus. Auf dem Programm stehen neben der unverzichtbaren Forschungsausbildung auch die überfachliche Qualifikation und die Nutzung unseres internationalen Netzwerks der Partneruniversitäten. Neben den traditionell Großen Schulen in den USA und Europa haben wir Asien fest im Blick. In Singapur sind wir mit der TUM Asia zu Hause, in Peking und Neu Delhi unterhalten wir eigene Verbindungsbüros. Am Roten Meer sind wir als einzige deutsche Universität der Partner der neuen internationalen »King Abdullah University of Science and Technology« (KAUST), mit der Saudi Arabien in die erste Liga der Wissenschaft aufbricht. Mit der Wissenschaft wachsen einst völlig getrennte Kulturräume zusammen.

Allen Hochschulmitgliedern wünsche ich zum neuen Studienjahr einen guten Start. Unseren Gästen aus aller Welt entbiete ich unseren heimatlichen Willkommensgruß. Fühlen Sie sich in unserer bayerischen weltoffenen Welt aufgenommen wie zu Hause!

Ihr

Wolfgang A. Herrmann
Präsident